Autoren: Hassenzahl, M., Burmester, M. & Koller, F.

Titel: Der User Experience (UX) auf der Spur: Zum Einsatz von www.attrakdiff.de

Jahr: 2008

Laufende Nr. im Literaturverzeichnis: AttrakDiff2 [2], Erfassung von subjektiver Usability und User Experience (UX) [4]

Schlagwörter: AttrakDiff; User Experience; Hedonische Qualität, Attraktivität, Fragebogen

Kurzbeschreibung:

Das Paper betrachtet das Konzept der User Experience (UX) und dessen Anwendungsmöglichkeit durch den AttrakDiff2. Die UX erweitert nach Hassenzahl, Burmester und Koller (2008) den Begriff der Usability und unterstreicht die subjektiv erlebte Produktqualität. Die Faktoren ganzheitlich, subjektiv und positiv charakterisieren das Konzept und können eine Abgrenzung zur bisherigen Sichtweise der Usability-Forschung vornehmen. UX versucht demnach ein ganzheitliches Bild, sowohl der funktionalen als auch nicht-funktionalen Qualitäten, abzubilden. Die Maßgabe der Objektivität der Usability kommt bei der UX nicht zum Tragen, da sie besonders die Subjektivität betont. Einflüsse, wie Freude, Spaß und Attraktivität soll das Konzept der User Experience erweitern. Hassenzahl et al. (2008) stellen als methodische Umsetzung der UX das Modell der hedonischen und pragmatischen Qualitäten vor. Das Modell unterscheidet zwischen der Qualitätswahrnehmung, der funktionalen Aspekte, und der Qualitätswahrnehmung, der hedonischen bedürfnisorientierten Aspekte. Anwendung findet das Modell der hedonischen und pragmatischen Qualitäten, in dem von den Autoren verfassten Fragebogen AttrakDiff2. Dieser Fragebogen bildet auf den Skalen Pragmatische Qualität, Hedonische Qualität- Stimulation, Hedonische Qualität- Identität und Attraktivität dieses Modell ab. Die Autoren stellen die Nutzungsmöglichkeiten des Fragebogens, der im Internet frei verfügbar ist, vor und beziehen sich dabei auf die Vorgehensweise der Umsetzung eines Usability-Projektes. Die Ergebnisse des AttrakDiff2 lassen sich sowohl in einem Portfolio, einem Attributsprofil als auch anhand der Skalenmittelwerte darstellen.

Die Autoren sehen den AttrakDiff als einen ersten Ansatz zur Messung der UX und weisen auf die Weiterentwicklung des Fragebogens hin. Stärken zeigt die Darstellung der Autoren in der Übertragung des Modells der pragmatischen und hedonischen Qualitäten auf den Fragebogen AttrakDiff2. Es lässt sich allerdings hinterfragen, ob der AttrakDiff2 dem Konzept der Ganzheitlichkeit, Subjektivität und Positivität genügen kann. Dieser Aspekt bleibt im Hinblick auf den AttrakDiff2 offen.

Erstellt von: Laura Zeidler (349285)